

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 9.20	
„ Halbjahr . . . „ 5.60	
„ Vierteljahr . . . „ 3.30	
„ einen Monat . . . „ 1.80	

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.

Nr. 335.

Dienstag, 1. Dezember 1914.

48. Jahrgang.

Konzertprogramm für Dienstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Prinzessin Elisabeth Reuss XXIV., die Mutter des seit einiger Zeit hier weilenden Prinzen Heinrich Reuss XXXIX., ist hier zu längerem Kurgebrauch angekommen und hat im „Hotel Rose“ Wohnung genommen.

Der in Potsdam verstorbene General der Infanterie z. D. August Wilhelm v. Seebeck war auch ein in Wiesbaden bekannter Offizier. 1866 wurde er als Hauptmann und Kompagniechef in das hiesige Hessische Füsilierregiment Nr. 80 versetzt und kam dann als Adjutant nach Hannover. Mai 1914 wurde er zum ersten Kurator der Kaiserin Augusta-Stiftung ernannt.

Aus dem Kurhaus.

Zu dem IV. Cykluskonzerte

der Kurverwaltung am 4. Dezember unter Leitung des Herrn Musikdirektor Carl Schuricht und solistischer Mitwirkung der Königl. Württ. Kammersängerin Frau Anna Kaempfert aus Frankfurt a. M. hat der Kartenverkauf bereits lebhaft eingesetzt. Die Preise betragen: 3, 2,50, 2, 1,50 und 1 M.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eiserne Kreuz an Wiesbadener.

Das Eiserne Kreuz erhielten: Leutnant im badischen Fussart.-Regt. 14 Max Wiesner; Gefreiter vom Landwehr-Inf.-Regt. 80 Karl Engert.

— Residenz-Theater. Heute Dienstag gelangt auf mehrseitigen Wunsch nochmals das neue Lustspiel „Alles mobil!“ von Jacoby und Linck zur Aufführung und morgen Mittwoch wird der zweite Abend des Ringes

Residenztheater.

Samstag, 28. Nov.: 2. Abend im Ring „Ein Jahrhundert deutschen Humors“, Kotzebues Lustspiel: „Die deutschen Kleinstädter“.

Des unangenehmen Vielschreibers Kotzebue Satirspiel von den Kleinstädtern feiert jetzt an verschiedenen Bühnen eine fröhliche Auferstehung. Auch hier klatschte man vor Vergnügen Beifall, es lässt sich ja auch so behaglich lachen, wenn man auf der Bühne in den Figuren bald hier bald dort einen kleinen Zug, eine kleine Charaktereigenschaft wiederfindet, die man aus dem Leben und aus dem Kreise seiner lieben Bekannten sehr wohl kennt. Die Schwächen der lieben Nächsten, die Kotzebue mit vielem Geschick geisselt, haben sich mit kleinen Änderungen und in der Farbenschilderung unserer bunten Tage noch erhalten, und wenn auch das Stück veraltet, die Kostüme eine liebe Erinnerung, die Ausstattung bis zum Plakat „Pause“ und zum hemdsärmeligen Burschen, der die Rampenlichter ansteckt und schneuzt, eine historische Reminiszenz sind — der Witz selbst trifft noch zu, die Berechtigung des Stückes ist noch da.

Die Darstellung war gut, allerdings glaube ich, würde die Wirkung erhöht werden, wenn man weniger aufs Burleske und Possenhafte hingezielt,

„Ein Jahrhundert deutschen Humors“ „Die deutschen Kleinstädter“ von A. v. Kotzebue wiederholt. Die sechste Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen am nächsten Freitag bringt das amüsante Lustspiel „Maria Theresia“ von Franz v. Schönthan. Der Vorverkauf hat begonnen.

— In der Literarischen Gesellschaft veranstaltet Rudolf Presber am 6. Dezember einen Vortragsabend zum Besten der Kriegsfürsorgebestrebungen. Der Dichter wird aus eigenen Werken vorlesen.

— In Wiesbadener Lazaretten. Nach dem 80. Nachtrag der Verwundetenliste der Auskunftsstelle über im Felde stehende nassauische Soldaten in der „Loge Plato“ hatten die hiesigen Lazarette die folgenden Zugänge: Res.-Inf.-Regt. 80: Geil (Oberlahnstein), Evang. Vereinshaus. Inf.-Regt. 116: Handschuh (Rossdorf), ebenda; Wehrm. Hoffmann (Offenbach), ebenda. Inf.-Regt. 40: Schuhmann (Dotzheim), St. Josefs-Hospital. Res.-Inf.-Regt. 68: Winands (Laurenburg), Evang. Vereinshaus. Ausser den bereits früher bekannt gegebenen Lazaretten in Frankfurt, Mainz, Homburg, Biebrich, Bingen, Elville, Rüdesheim, Oestrich, Winkel-Vollrads, Geisenheim, Schlagenbad, Langenschwalbach, Idstein, Kloster Eberbach und Trier legt auch das Offiziersheim in Falkenstein im Taunus seine Verwundetenliste in der Auskunftsstelle auf.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser im Osten.

Grosses Hauptquartier, 29. November. (W. B. Amtlich). Seine Majestät der Kaiser befindet sich jetzt auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Oberste Heeresleitung.

Eine Huldigung für Generalfeldmarschall v. Hindenburg wurde in Hannover dadurch veranstaltet, dass eine vieltausendköpfige Menschenmenge nach der Villa Hindenburgs zog, um der Gemahlin des gefeierten Heerführers herzliche Glückwünsche zu dessen Erhebung in den höchsten militärischen Rang darzubringen.

Der Grossherzog von Mecklenburg-Strelitz hat sich auf den Kriegsschauplatz begeben.

Die Königin der Belgier ist in London eingetroffen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Veit Stoss in Wloclawek. Die Kathedrale von Wloclawek, dessen Name uns durch Hindenburgs Sieg plötzlich mundgerecht geworden ist, besitzt ein bedeutendes Denkmal altdeutscher Kunst, das Werk einer der grössten Begabungen unserer Plastik, des Nürnberger Veit Stoss, der lange in Krakau gearbeitet hat und den die Polen gern, bisher vergeblich, zum National-Polen machen wollen. Kurz ehe er von Krakau nach Nürnberg zurückkehrte, musste er nach einer noch erhaltenen Urkunde Schadenersatz leisten wegen Nichtlieferung eines ebensogut gearbeiteten Grabsteines, wie er ihn vorher für Wloclawek gearbeitet hatte. Das war 1496. Drei Jahre vorher war in der Stadt an der Weichsel der Bischof Peter Buina gestorben, und sein Freund, der Florentiner Humanist Buonaccorsi, den man Callimachus nannte, der Sekretär der Polenkönige, scheint den Auftrag für das Marmorgrab Stoss gegeben zu haben. Der italienische Humanist nannte sich als Stifter auf der Inschrift, die zwei Chorknaben in Dalmatien mit Kappen auf dem Kopf an der Stirnband des Sarkophages halten. Der italienische Auftraggeber wird Stoss bei dieser im Norden damals ungebräuchlichen Anbringung Renaissancegrabmäler seiner Heimat als Muster angegeben haben. An den Seitenwänden erscheinen die Wappen zweier polnischer Familien. Auf der Deckplatte von rotem Marmor ruht der Bischof, gekleidet und gelegt wie jener Erzbischof von Gnesen, für den Veit Stoss kurz vorher das Grabmal für den Gnesener Dom gleichfalls aus dem roten Marmor von Ungarn geschaffen hatte. Das ganze ist mit einem Baldachin überbaut wie das Grab des Königs Kasimir, das der Meister damals für den Krakauer Dom arbeitete. Nun steht seit mehr als vier Jahrhunderten das schöne Werk in der kleinen polnischen Stadt, die kaum ein deutscher Kunstfreund betreten hat, ehe unsere Armee hier den Sieg an ihre Fahnen heftete.

ar. Zwei hervorragende Baubeamte gefallen. Gefallen sind der Geh. Baurat Paul Effenberger, Vor-

Fortsetzung auf der 2. Seite.

sondern mehr natürlichen schlichten Humor gegeben hätte. So war z. B. Herr Ziegler, schon in übertriebener Maske, zu absichtlich derbkomisch, auch die Damen Luder-Freiwald und Agte trugen dickste Schminke auf; allerliebste und ganz im Rahmen der lieblichsten Jungfernbilder aus jener Zeit spielte Fräulein Erler das Sabinchen. Urdrollig war auch Herr Bartak als dämlicher Liebhaber, Herr Beug mimte den jungen erfolgreichen Nebenbuhler aus der Residenz mit der merklichen, gegen die Kleinstädter so vorge-schrittenen Lebensart, auch Frau van Born tat als titelsüchtige Grossmutter des Guten gerade recht.

M.-W.

„Die Kunst für die Kunst“.

Wiederum fand am Sonntag nachmittag in der Galerie Banger eine musikalische Unterhaltung zum Besten notleidender Künstler statt. Diesmal hatten in liebenswürdiger Weise Fräulein Arndt, Fräulein Schneider und Herr Frorath ihre Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt. Fräulein Arndt spielte die Violin-Sonate in G-dur von Mozart, sehr hübsch und stimmungsvoll, begleitet von Fräulein Schneider. Grossen Erfolg errang Fräul. Arndt mit „Tanzweisen“, „Liebesfreud und Liebesleid“ von Kreisler. Fräulein

Schneider spielte ausserdem noch Andante von Brahms und hatte auch die Begleitung der Gesänge übernommen. Herr Frorath brachte einige Lieder von Wagner und Wolf zu Gehör und erntete besonderen Applaus mit „Abschied“ von dem kürzlich verstorbenen Kremser; wie ja überhaupt in dieser Kriegszeit alles das, was Bezug hat auf den Krieg und das Vaterland, den begeistertsten Anklang findet.

Des guten Zweckes wegen hätte man der Veranstaltung einen besseren Besuch gewünscht. Es gilt doch auch hier nur das Spenden von „Liebesgaben“.

vt.

Aus den Kriegstagen.

ar. Zum Wiederaufbau Ostpreussens macht die Berliner Vereinigung ostpreussischer Künstler und Kunstfreunde jetzt beachtenswerte Vorschläge. Sie empfiehlt die Berufung tüchtiger Städtebauer in die für Ostpreussen eingesetzte Arbeitskommission und die Abhängigmachung der zu gewährenden staatlichen Beihilfen zum Wiederaufbau von künstlerischer Ausgestaltung der Bauten. Es fehle aber überhaupt an Architekten in Ostpreussen. Die Vereinigung hält es daher für wünschenswert, tüchtige Architekten zu dauernder Betätigung in die Provinz zu ziehen.

Konzertprogramm für Dienstag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 580. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Generaloberst von Hindenburg, Marsch E. Wemheuer
2. Ouverture zur Oper „Oberon“ . . . C. M. v. Weber
3. Fest-Polnische E. Lassen
4. Menuett in A-dur L. Boccherini
5. Konzert-Ouverture A. Klughardt
6. Fantasie aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“ C. Kreutzer
7. Mit Gott für Kaiser und Reich, Marsch J. Lehnhardt

Abend-Konzert.

8 Uhr. 581. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zur Oper „Die verkaufte Braut“ F. Smetana
2. Albumsonate R. Wagner
3. Ballettmusik aus der Oper „Die Königin von Saba“ C. Goldmark
4. Symphonie in einem Satze in D-dur W. A. Mozart
5. Fantasie aus der Oper „Aida“ . . . G. Verdi
6. Generaloberst von Kluck, Marsch (neu) W. Hartenbach

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Der Kompagnon.

Residenztheater: 7 Uhr. Alles mobil.

Bekanntmachung.

Vom 15. November 1914 ab gelangen die Kurhaus-abonnementskarten für das Kalenderjahr 1915 zur Ausgabe.

Die Preise sind folgende:

- A. für Einwohner
die Hauptkarte 30 Mk.
die Beikarte 12 Mk.
- B. für Bewohner der Nachbarorte
die Hauptkarte 40 Mk.
die Beikarte 20 Mk.

Die Karten berechtigen bereits vom Tage der Lösung ab zum Besuche des Kurhauses.

Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung.

Wiesbaden, den 4. November 1914.

Städt. Verkehrsbureau.

Im Weihnachtsverkauf in allen Abteilungen

besonders vorteilhafte Angebote

Damen-Konfektion Seidenwaren Moderne Kleiderstoffe

J. Hertz

Langgasse 20

tragender Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten zu Berlin, und Geh. Baurat Hermann Gehrt in Hannover, der ehemalige Generaldirektor der siamesischen Staatsbahnen, der bei Ypern kämpfte.

— Kleine Nachrichten. Irene Triesch, die Gattin Frédéric Lamonds, teilt mit, dass der Künstler infolge seiner Verhaftung an einen Herzkrampf erkrankt ist. Lamond, der von Geburt Schotte ist, hatte einige Tage in Ruheleben zubringen müssen. Derzeit befindet er sich in Freiheit.

Wie der „Lokalanzeiger“ meldet, ist der bekannte Roman-dichter Rudolf Herzog durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet worden.

Im Alter von 73 Jahren starb in Genf der berühmte Augenarzt und langjährige Leiter der von Rothschild'schen Augenlinik in Genf, Dr. Auguste Barde, ein Schüler von Albert von Graefe in Berlin, bei dem er den Doktorgrad erwarb.

Der Verein Berliner Journalisten hat seinen Austritt aus der Internationalen Pressevereinigung erklärt.

Timm Kröger, der Kieler Jurist und holsteinische Novellen-Dichter, vollendete Sonntag sein 70. Lebensjahr.

Der Ehrenchormeister des Wiener Männergesangsvereins, Komponist Eduard Kremser, ist gestorben.

Die Mode.

— Mode-Kleinigkeiten. Dunkelblau ist heuer die Modelfarbe. Dunkelblaues Tuch, dunkelblauer Cheviot, dunkelblauer Samt, dunkelblaue Hüthen, das findet man in allen Auslagen, in allen grossen Schneiderwerkstätten und in allen Modeblättern. — Rechts und links trägt man auf den Blusen aufgesteppte Täschchen, nicht mehr auf einer Seite. Sehr hübsch machen sich darauf sogenannte „falsche“ Knöpfchen mit den entsprechenden Knöpfen. In das eine Täschchen, rechts, gehört ein Seiden- oder feines Batisttaschentuch.

— Grosse und kleine ovale Spangen trägt man als Gürtelschliesse. Selbst bei Kravatten bedient man sich statt des gewundenen Knopfes einer solchen Schliesse.

— Falsche Knöpfchen werden heuer recht häufig verwendet. Aber nicht immer gerade, sie werden auch schräg eingeschlizt und geschlungen. — Der Baschlik feiert wieder einmal eine Auferstehung. Gewiss eine ebenso reizvolle als praktische Umrahmung für ein anmutiges Gesicht. Bevorzugt wird es für grössere Mädchen und „Backfische“.

Sport-Nachrichten.

— Hindenburg als Weidmann. Generalfeldmarschall v. Hindenburg ist, wie die Zeitschrift „Der Deutsche Jäger“ mitteilt, ein leidenschaftlicher Jäger, und trotz der gewaltigen Schlachten, welche er zu schlagen und zu „denken“ hatte, fand er als echter Weidmann Zeit, der Jagd zu huldigen. Zwei oberösterreichische Magnaten liessen es sich nicht nehmen, ihn während der Hirschbrunst zu Gast zu laden. So erlegte Generalfeldmarschall v. Hindenburg am 24. September in den fürstlich Plessischen Forsten zwei gute Brunsthirsche. Am 26. September fuhr er in dem Leibgehege des Fürsten von Donnersmark in der Oberförsterei Zyglin pirschen und schoss einen Vierzehner und einen starken Hirsch mit wider-sinnigem Geweih.

Bibliothek.

— Die elegante Welt (Verlag Dr. Eysler & Co., Berlin S.W. 68). Das neue Heft der vornehmen Familien-zeitschrift widmet sich der Mode der kleinen Damen und bringt zu dem willkommenen Feuilleton eine Anzahl reizender Illustrationen. Die „Bühne als Modenspiegel“ zeigt hübsche Vorbilder in der Hoffnung, dass nun unter Befreiung des herrschenden Auslandes von den deutschen Bühnen modische Ideen ihren Ausgangspunkt nehmen werden. Der kleine Abendhut und Berliner Moden gehören mit zu diesem den

Damen gewidmeten Teil des Heftes. Der Kriegszeit angepasst sind die Feuilletons „Wie anno dazumal . . .“, „Der Maria Theresienorden“, „Der Kriegsfilm“ und das liebgewordene Telefongespräch „Zwischen Feld und Heimat“.

Lustige Ecke.

Aus der Münchener „Jugend“.



London.

„Was ist das, Kellner, was da in der Suppe herum-schwimmt?“
„Ein Klösschen, Herr.“
„Oh, ich hab' schon geglaubt, es sein eine deutsche Mine!“

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Zimmer
mit Frühstück
von M. 2.50 an.

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30 Hotel-Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark
und neben dem Kurhaus, den Quellen
und dem Opernhaus.
Erstklass. Familienpension
aller moderner Komfort. Thermalbäder
auf jedem Flur. Pension von 6 Mark.
Besitzer: H. EIERDANZ.

Bequeme
Krankentuhl-
Einfahrt.
16814

Töchter-Pensionat I. R. Schmidt-Gindice, Wiesbaden,

Kesselbach Strasse 4,
an den Walkmühlal-
Anlagen.

Frl. Schmidt.

Frl. Gludice.

Fortbildung in Sprachen, Wissenschaften, Musik, Malen, Hand- und Kunst-
arbeiten. Gründliche Ausbildung in Küche und Haushalt. Hiesige junge
Mädchen (über 14 Jahre) können sich an unseren Fortbildungskursen be-
teiligen. — Schonungsbedürftige Kinder, die die Schule nicht besuchen
können, erhalten bei uns sorgsam Unterricht. — Prima Referenzen.
Näheres durch die Vorsteherinnen. 16823

Bierstädterstr. 7. Pension Riviera

Telephon
1021.

Während der Kriegszeit schöne Zimmer mit vorz. Verpflegung von 5 Mk. an.
Bäder — Fahrstuhl — elektr. Licht — Zentralheizung. 16864

H. Haas

Herrenschneider
Anfertigung seiner Herrenkleidung
Grosses Stofflager 16805
Tannusstr. 13 I. St. Ecke Geisbergstr.

BOLS-STUBE

mit Holländischem Kaffee — die einzige am Platze
Webergasse 9

Bedienung durch Holländerinnen in Nationaltracht.

Fernsprecher 4682.

16848

Pension Erika

Tannusstr. 28, II. 16835

feine möbl. Zimmer, kleine Preise.
Empf. vom Deutschen Offiziersverein.

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle

per Dutzend Mark 6.—.

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Zurückgekehrt

16884

Dr. R. Foerster.

Gustav Nölker

Luisenstr. 5

Feine Herrenmode

nach Mass. 16812

Tel. 2146. Engl. spoken.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 1. Dezember 1914.

256. Vorstellung.

13. Vorstellung. Abonnement B.

Der Kompagnon.

Lustspiel in 4 Akten von A. L'Arronge.

In Szene gesetzt von Herrn Legal.

Personen:

August Voss, Hr. Andriano
Fabrikant, s. Frau Frl. Eichelsheim
Mathilde, s. Tochter Fr. Bayrhammer
Adele, deren Tocht. Oskar Schuhmann
Adele's Bräutigam Hr. Schwab
Bernhard Voss, Hr. Ehrens
Kanzleirat, s. Frl. Grossmüller
Fanny, s. Tochter Fr. Weikert
Betty, s. Tochter Frl. Witzel
Cäcilie, s. Tochter Fr. Herrmann
Ferdinand Winkler Hr. Lipski a. G.
Witwe Lerche Fr. Reimers
Laise, deren Tocht. Marie, Dienstmädchen
bei August Voss Fr. Doppelbauer
Friedrich, Hausdiener Hr. Schneeweiss
Tante Röper Frau Schröder-Kaminsky
Gleichenberg, Hr. Maschek
Buchhalter, s. Semmelmann, Kassierer Hr. Deussen
bei August Voss Hr. Spiess
Sturm, Rechtsanwalt Hr. Kreuzwieser
Doktor Lind, s. Hr. Dietrich
Seine Frau, s. Frl. Schneider
Kaufmann Boller Hr. Nörking
Seine Frau, s. Frl. Delmar

Lohndiener, Arbeitsleute.

Schriftleitung: Herr Legal.

Nach dem 2. Akte tritt eine Pause

von 12 Minuten ein.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 1/4 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 1. Dezember 1914,

abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünfigerkarten gültig.

Alles mobil!

Lustspiel in drei Akten von Wilhelm

Jacoby und Hans Linck.

Schriftleitung: Reinhold Hager.

Personen:

Karl Theodor Holl-
mann, Verlags-
buchhändler, s. Willy Ziegler
Erich, sein Sohn,
Leutnant b. der
Maschinengewehr-
Abteilung, s. Rudolf Bartak
Thea, s. Tochter, s. Elsa Erler
v. Bömpell, Major
a. D., s. Schwager E. Milta-Schönau
Laise, s. Tochter, s. Lori Böhm
Florenze, eine junge
Amerikanerin, s. Else Hermann
Jul. Schachtelmeyer,
Schriftsteller, s. Friedrich Beug
Kommerzienrat
Falkenberg, Ver-
lagsbuchhändler, s. Reinhold Hager
Klemens, dess. Sohn, s. H. Nesseltrager
Prof. Schöndchen, s. Georg Bierbach
Klinke, Prokurator, s. M. Deutschländer
Maruschka, Haus-
halterin, s. Rosel van Born
Hacker, Obermaat
b. d. Kais. Marine, s. Hermann Hom
August, Bursche, s. Nicolaus Bauer
bei Erich, s. Georg Bierbach
Ein Zeitungs-
verkäufer, s. Paula Wolfert
Ein Zeitungsjunge, s. Reservisten usw.
Das Stück spielt in einer deutschen
Handelsstadt in den Tagen der
grossen Mobilmachung
Nach dem 1. und 2. Akte finden
grössere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Adam, Hr. K.
Andries, Hr.
Apelt, Fr. M.
Bachmann, H.
Balthasar, H.
Bath, Hr. Ap.
Beck, Hr. F.
Beirau, Hr. F.
Berg, Hr. Kf.
Berndt, Hr. J.
Blitz, Fr. Dr.
Bockel, Hr. J.
Brader, Hr. J.
Brodeser, H.
Carrasio, H.
Döring, Hr. J.
Dossinger, H.

Ehlers, Fr. A.
Eichler, Frl.
Eisig, Hr. Kf.
Ernst, Frl.
Feig, Fr. J.
Fitting, Frl.
Fleischer, Hr.
Franke, Hr. J.
Gaun, Frl. S.
Gerecht, Hr.
Geloch, Frl.
v. Gersdorff,
Goebel, Hr. J.
Groos, Hr. O.

Häusler, Fr.
v. Hake, Hr.
Halmos, Hr.
Hamann, Fr.
Hanf, Hr. Kf.
Haupt, Hr. J.
Hechler, Hr.
Heinemann, J.
Heller, Hr. P.
Herbst, Hr.

Herr Ritterguts-
Frankfurt a.
Frau, Frankf.
Dumont von
und Frau, Se-
stadt. — Herr
Rittmeister in
Erwin Knöhr,
Herr Notar L.
stein-Loxten,

2. Ja
Amtliche
ermittelt

Die am 1.
von Borden
fide Landwirt
die aus Anlaß
vom 30. Nov.
vorräte wenn

Die Ermi-
Angaben der
an Getreide (s.
getreide (Meng-
mäßig), Hafer,
Mehl (Mehl-
mehl einseht
und Schrotme-
Mengengetreide)

Wer unv-
M. 3000.—
6 Monaten b.
Statistik vert-
Vermögensver-
inhaber aus-
mittlung ver-
Im Ein-
die Zähler b.
wollen.

Wiesbad-
am 1. 2.
Die Zählung
Tage beendet
die Zähler für
Namen des
die Gesamtjah-
Zahl der unv-
bis noch nicht
nicht 2 Jahre
älteren Bullen
und älteren
Rindvieh, d.
Zahlen der u.
1 Jahr alten
die Gesamtjah-
Siegenlamm-
Es wird
erfügt, die
fügen zu wol-
Wiesbade-

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 28. November 1914.

Adam, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Hofmocker, Hr.	Hotel Happel	Schroeder, Hr. Leut. d. R., Leipzig	Vier Jahreszeiten
Andries, Hr. Fabr., Weinheim	Hotel Terminus	Hollenkamp, Hr. m. Fr., Amsterdam	Rose	Schüler, Fr., Berlin	Hotel Viktoria
Apelt, Fr. Major, Posen	Mühlgasse 15	Hummelich, Fr. Pfarrer, Langenbach	Nassauer Hof	v. Schuh, Fr. Geheimrat, Starnberg	Christl. Hospiz I
Bachmann, Hr. Fabrikbes., M.-Gladbach	Schwarzer Bock	Ikstadt, Marta, Wildsachsen	Augenheilstalt	Schulz, Hr. Gutsbes. m. Fr., Kukowen (Ostpr.)	Schwarzer Bock
Balthasar, Hr. Leut., Mainz	Hessischer Hof	Jacob, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald		Augenheilstalt
Bath, Hr. Apotheker m. Fr., Hotenfürst (Ostpr.)	Hotel Berg	Jander, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald		Prinz Nikolaus
Beeck, Hr. Kfm., Kristania	Hotel Adler Badhaus	Jung, Fr., Saarbrücken	Wagemannstr. 14		Terminus
Beiran, Hr. Kfm., Leipzig	Grüner Wald	Kifer, Hr.	Hotel Happel		Residenz-Hotel
Berg, Hr. Kfm., Köln	Prinz Nikolaus	Kleinmann, Hr. Kfm. m. Fr., Koblenz	Union		Evangel. Hospiz
Berndt, Hr. Dr. m. Fr., Berlin	Prinz Nikolaus	Klörner, Hr.	Prinz Nikolaus		Tannus-Hotel
Blitz, Fr. Dr., Frankfurt	Kapellenstr. 3	Knecht, Hr., Hunzel	Augenheilstalt		Hotel Krug
Bockel, Hr. Pfarrer, Mensfelden	Hotel Berg	Kox, Hr. Leut., Hamborn	Nassauer Hof		Hotel Central
Brader, Hr.	Hotel Happel	Kowalski, Hr. Rechtsanw. Dr. m. Fr., Frankfurt	Hotel Bellevue		
Brodeser, Hr. Kfm., Karlsruhe	Grüner Wald		Union		
Carrasio, Hr. Hauptm., Stoniogo (Chile)	Hotel Viktoria	Kröger, Fr., Hamburg	Palast-Hotel		
Döring, Hr. Oberstleut., Hanau	Hessischer Hof	Kuhmann, Hr. Ing., Offenbach			
Dossinger, Hr.	Hotel Happel				
		Langheim, Fr., Wandsbeck	Christl. Hospiz II		
Ehlers, Fr., Amerika	Evangel. Hospiz	Lichtbhart, Hr. Hüttendir., St. Ingbert	Hotel Wilhelm		
Eichler, Fr., Frankfurt	Hotel Terminus	Liesberg, Hr. Kfm. m. Fr., Schwelm	Grüner Wald		
Eisig, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof	Liessem, Hr. Rechtsanw. m. Fr., Neuss	Grüner Wald		
Ernekul, Fr., Singapur	Nassauer Hof	v. Loebe, Fr. Major, Breslau	Wiesbadener Hof		
Feig, Fr., Berlin	Villa Helene	Löffler, Hr. Kfm., Chemnitz	Grüner Wald		
Fitting, Fr., St. Avoird	Schwarzer Bock	Ludwig, Hr. Kfm., Frankenthal	Sanatorium Lindenhof		
Fleischer, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Krug	Ludwig, Hr. Kfm., Frankfurt	Union		
Frank, Hr. Kfm., Düsseldorf	Grüner Wald	Mauck, Hr., Assmannshausen	Evangel. Hospiz		
Gaun, Fr., Stuttgart	Hotel Weins	Müller, Hr.	Prinz Nikolaus		
Gerecht, Hr.	Hotel Happel	Müller, Hr. Kfm., Duisburg	Grüner Wald		
Geloch, Fr., Stuttgart	Hotel Central				
v. Gersdorff, Hr. Leut.	Palast-Hotel				
Goebel, Hr. Dr. med., Heppenheim	Hotel Krug	Nikutowski-Funke, Fr. m. Tochter, Detmold	Hansa-Hotel		
Groos, Hr. Oberleut., Düsseldorf	Tannus-Hotel	Ott, Hr. Kfm. m. Fr., Aachen	Nassauer Hof		
		Pahl, Hr., Dortmund	Pension Wenker-Paxmann		
Häusler, Fr., Duala (Kamerun)	Christl. Hospiz II	Pahl jr., Hr., Bonn	Pension Wenker-Paxmann		
v. Hake, Hr. Hauptm. m. Fr., Spandau	Kuranstalt Dr. Abend	v. Papan, Hr. Ger.-Assessor	Reichspost		
Halmos, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Happel	Pötter, Hr., Bonn	Nassauer Hof		
Hamann, Fr. Hauptm., Dietenhofen	Augenheilstalt	Rau, Fr. Rent., Dortmund	Hotel Borussia		
Hanf, Hr. Kfm., Venlo	Europäischer Hof	Reymond-Schridder, Fr., Genf	Schwarzer Bock		
Haufert, Hr., Geisenheim	Hotel Central	Rombach, Hr., Vohwinkel	Zur Sonne		
Hechler, Hr. Dr., Darmstadt	Hessischer Hof	v. Schaurth, Hr. General, Posen	Christl. Hospiz I		
Heinemann, Hr. Leut., Teplitz	Hotel Wilhelm	Schlöter, Hr. m. Fr., Düsseldorf	Hotel Berg		
Heller, Hr. Pfarrer, Löwenich b. Aachen	Christl. Hospiz I	Schmitz, Hr. Kfm., Köln	Union		
Herbst, Hr., Würgens	Zur Sonne	Schönberg, Hr.	Hotel Happel		

Bericht über den Fremdenbesuch.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremd

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 27. November . .	84 306	43 587	127 893
Am 28. November . .	68	47	115
Zusammen . .	84 374	43 634	129 008

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsamt.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 28. November 1914.

Herr Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmarck und Frau Gräfin von Königsmarck mit Bedienung, Ober-Lessnitz. — Frau Landgerichtsrat M. Becker, Köln. — Fräulein Anna Ettlinger, Frankfurt a. M. — Herr Otto Garrels und Frau, Antwerpen. — Herr Willy Wolfsohn mit Frau und Bedienung, Freiburg i. B. — Frau Baronin von Beust, Norderney. — Herr S. Schuster und Frau, Frankfurt a. M. — Alexander von Alechine mit Familie und Bedienung, Woronesch. — Fräulein Krüger, Woronesch. — Frau Anna Keding mit Begleitung, Fräulein Stecher, Greven. — Frau Dumont von Heyderstaedt, Köln. — Frau Else von Moisy, Berlin. — Herr Hauptmann Hans Lorenz und Frau, Forbach. — Herr Fritz Feistkorn, Gera. — Herr Rittergutsbesitzer Alfred Dorff und Frau, Schloss Neuhof. — Baron und Baronin von und zu Weichs an der Glon. — Frau Sanitätsrat Dr. Rosenau. — Herr Wilhelm Streit, Florenz. — Herr Fahnenjunker Hans Dorff, Darmstadt. — Herr Bojanowski, Leutnant im Inf.-Regt. Nr. 16. — Herr Dr. Probst, München. — Herr W. Weimann und Frau. — Herr Leutnant im Feldart.-Regt. Nr. 20 Ernst Riedel, Posen. — Herr Rittmeister im Kürassier-Regt. Nr. 5 Horst Grieser und Gemahlin, Riesenburg. — Herr Moritz Bacher und Frau, Nizza. — Herr Konsul Wilhelm Endress, Hamburg. — Herr Kriegsfreiwilliger Erwin Knöhr, Darmstadt. — Frau Katharina Junker-Streit, Florenz. — Herr Dr. Wilhelm Schweitzer, Mannheim. — Frau Betty Bahr, Berlin. — Herr Direktor Heinz Callen, Düsseldorf. — Herr Notar Dr. Gustav Witthoff mit Frau und Tochter, Ronsdorf. — Herr Walter Dietz und Frau, Hamburg. — Herr Hauptmann Freiherr von Hammerstein-Loxten und Freifrau von Hammerstein-Loxten, Abentheuer. — Herr Major Gustav von Roerdanz, Wiesbaden. — Herr Regierungsrat a. D. Ernst von Balow und Frau, Darmstadt.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 189.

Dienstag, den 1. Dezember 1914.

2. Jahrgang Nr. 189.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ermittlung der Getreide- und Mehlvorräte am 1. Dezember d. Js.

Die am 1. Dezember d. Js. stattfindende statistische Ermittlung von Vorräten an Getreide und Mehlsorten erstreckt sich auf sämtliche landwirtschaftliche Betriebe und sämtliche Unternehmungen, die aus Anlaß ihres Handels- oder Gewerbebetriebes in der Nacht vom 30. November bis 1. Dezember d. Js. Getreide- und Mehlvorräte wenn auch nur in geringen Mengen in Gewahrsam haben.

Die Ermittlung stützt sich auf die mündlichen oder schriftlichen Angaben der Betriebshaber über ihre hier am Ort lagernden Vorräte an Getreide (Weizen, auch Kernen (Spelz, Dinkel) Roggen, Menggetreide (Mengen), Mischertrag (Getreide mit Hülsenfrüchten gemischt), Hafer, Gerste (Brau- und Futtergerste, auch Malz) und Mehl (Mehl aus Weizen und Kernen (Spelz, Dinkel), Roggenmehl einschl. des zur menschlichen Ernährung dienenden Schrotens und Schrotmehls, anderes Mehl (aus Gerste, Hafer, Mais oder Menggetreide)). Die Gewichtseinheit ist kg.

Wer unrichtige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3000.— oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. Die Angaben werden nur für Zwecke der Statistik verwendet. Ein Eindringen in die Einkommens- und Vermögensverhältnisse ist ausgeschlossen. Die von dem Betriebshaber ausgefüllten Fragebogen werden nach Beendigung der Ermittlung vernichtet.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit dieser Erhebung eruchen wir, die Zähler bei der Ausübung ihres Amtes unterstützen zu wollen.

Wiesbaden, den 28. November 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 1. Dezember d. Js. findet eine kleine Viehzählung statt. Die Zählung beginnt am 1. Dezember früh und muß an demselben Tage beendet sein. Zählarten werden nicht angegeben. Durch die Zähler sind in die Zählbezirklisten einzutragen: Straße und Namen des Haushaltungsvorstehers oder des Viehhalters, sodann die Gesamtzahl der Pferde und Fohlen (ohne Militärpferde), die Zahl der unter 3 Monate alten Kälber, die Zahl des 3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alten Jungviehs, die Zahl des 1 bis noch nicht 2 Jahre alten Jungviehs, die Zahl der 2 Jahre alten und älteren Bullen, Stiere und Ochsen, die Zahl der 2 Jahre alten und älteren Kühe (auch Färren, Kalbinnen), die Gesamtzahl des Rindviehs, die Gesamtzahl der Schafe und Schafstämme, die Zahlen der unter 1/2 Jahr alten, dann der 1/2 bis noch nicht 1 Jahr alten und der 1 Jahr alten und älteren Schweine, sodann die Gesamtzahl der Schweine und die Gesamtzahl der Ziegen und Ziegenstämme.

Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht und eruchtet, die Herren Zähler bei der Ausübung der Zählung unterstützen zu wollen.

Wiesbaden, den 25. November 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Bundesrates findet im deutschen Reich am 1. Dezember 1914 wiederum nur kleinere Viehzählung statt. Das Erhebungsformular für die diesjährige Zählung ist ferner mit Rücksicht auf die Kriegslage wesentlich vereinfacht.

1. die Zählbezirkliste für die Zähler C,
2. die Gemeindefliste E und
3. die Kreisliste F.

Besondere Anweisungen für die Zähler, die Gemeinden und die Kreisbehörden sind nicht erlassen. In dieser Beziehung wird auf die der Zählbezirkliste und der Gemeindefliste vorgehenden „Erläuterungen“ zur genaueren Beachtung verwiesen. Die Fristen zur Einreichung des Zählmaterials sind pünktlich einzuhalten.

Bei der Ausführung dieser für die Staats- und Gemeindeverwaltung, für die Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke, sowie für die Gewinnung eines Einblicks in die Fleischmengen, die durch die heimische Viehzucht für die Volksernährung verfügbar werden, wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbständigen Ortsbewohner bei der Ausstellung, Ausfüllung, Weiterbeförderung der Zählpapiere geachtet. Ohne diese Mitwirkung kann die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zweckes notwendigen gründlichen Weise nicht zustande kommen. Besonders aber erwarte ich von den dem Regierungsbezirk angehörenden Gemeindebeamten und Lehrern, daß sie den mit der Ausführung des Zählgeschäftes beauftragten Behörden ihre Beteiligung und Unterstützung nicht verweigern werden.

Um der unter der Bevölkerung immer wieder auftretenden irrigen Annahme, daß die Viehzählung zu steuerlichen Zwecken erfolge, entgegenzutreten, weise ich ausdrücklich darauf hin, daß die Angaben in den Zählarten lediglich statistischen Zwecken dienen, in keinem Falle aber zu Steuerzwecken benutzt werden dürfen.

Wiesbaden, den 14. November 1914.

Der Regierungspräsident.

J. B. v. Sigm.

Städtisches Leihhaus.

Die Versteigerung der bis zum 15. September d. Js. einschl. verfallenen Pfänder Nr. 1182 bis 7162 findet am 14. u. 15. Dezember d. Js. statt. Die Auslösung dieser Pfänder kann ausnahmsweise noch bis Freitag, den 11. Dezember stattfinden. Im übrigen wollen man sich auch bei Auslösungen ebenso wie bei Verlängerungen genau nach dem Verfalltag richten. Am 12. Dezember und an den Verfalltagstagen ist das Leihhaus für Besuch und Auslösungen geschlossen. Verlängerungen von Pfändscheinen, deren Gültigkeitsdauer an diesen Tagen abläuft, müssen bis Freitag, den 12. Dezember bewirkt werden.

Städtische Leihhausverwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Gasanlagen von den Gasmetern ab sind bis auf weiteres noch zugelassen worden:

Johann Bender, Hellmündstraße 56.

Franz Gund, Wellenstraße 20.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1914.

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- und Gaswerke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der hölzernen Ausstellungsstühle für den Neubau des Landesmuseums hierseits (Los I bis III) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1 M bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. A. 120 Los“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 11. Dezember 1914, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. November 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Wegen Ausbau der Aufst.-Allee und der Hedwigstraße wird der Feldweg im Distrikt „Aufst.“ entlang der Gärtnerei Weber auf die Dauer der Arbeit für Fußweg gesperrt.

Wiesbaden, den 27. November 1914.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

1. Samstag, den 12. Dezember, ds. Js., vormittags 10 Uhr, sollen die Plätze auf dem Faulbrunnenplatz zum Verlaufe von Spiel- und Badewagen in der Zeit vom 12. bis einschließlich 24. Dezember ds. Js. und

2. Freitag, den 11. Dezember ds. Js., vormittags 9 Uhr, die Plätze auf dem sogen. Dorn'schen Gelände, dem Luxemburgplatz und in der Querstraße zum Verlaufe von Christbäumen in der Zeit vom 12. bis einschließlich 24. Dezember ds. Js. durch Auslosung im Auktionsgebäude „Neugasse 8“ vergeben und im unmittelbaren Anschlusse daran angewiesen werden.

Die für die Benutzung zu entrichtende Gebühr ist vom Magistrat für die oben angegebene Dauer festgelegt:

- a) für jeden qm oder Bruchteil eines solchen auf 50 Pf.
- b) für jeden qm oder Bruchteil eines solchen auf 25 Pf.

Die sich hiernach berechnenden Beträge sind vor der Platzanweisung an unsere Hebestelle gegen Quittung zu entrichten.

Zu 1 werden nur hier ortsansässige Personen berücksichtigt. Die Tiefe der zur Verfügung stehenden Plätze beträgt:

- a) zu 1: 2 und 3 Meter,
- b) zu 2: a) auf dem Dorn'schen Gelände 5—6 Meter,
- c) auf dem Luxemburgplatz 4 Meter und
- d) in der Querstraße 3 Meter.

Es werden nur Plätze von höchstens 6 Meter Frontausdehnung angewiesen.

Wiesbaden, den 19. November 1914.

Städtisches Auktionsamt.

Gestorben.

Am 26. November. Tagelöhner Josef Jey, 81 J. Dienst-
mädchen Emma Perste, 26 J.
Am 27. November. Christiane Schaub, geb. Gros, 55 J.
Regl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Stadtverordnetenversammlung vom 20. Nov. (wegen Raummangels
verspätet). Anwesend 36 Stadtverordnete, Leiter der Verhandlungen
Herr Justizrat Dr. Alberti. Zugelassen wird der Aufnahme
eines Darlehens bei der Landesversicherungsanstalt in Cassel
in Höhe von 300.000 M., verzinsbar zu 4%, zurückzahlen nach
dem Krieg. — Beschlossen wird die Beteiligung der Stadt an der
geplanten Kriegskreditkasse mit einem Betrag von 75.000 M.
— Zur Beschaffung weiterer Liebesgaben werden 8750 M.
bewilligt, bedacht sollen werden vorerst die beiden Bataillone des
Rekorder-Inf.-Regt. Nr. 80 mit Regimentsstab und Maschinengewehr-
kompanie. Herr Oberbürgermeister Gläffing bringt die beiden
Dankschreiben zur Verlesung von den 80. und 27. für bereits
erhaltene Liebesgaben. — Für Erweiterung und Einfriedigung des
Hofes der Schule an der Blumenthalstraße werden 6300 M. be-
willigt. — Zur Beratung kommt weiter die Vorlage des Magistrats
betr. Bewilligung von Mitteln für Notstandsarbeiten.

Die Vorlage sieht zum erstenmal in großem Umfang Notstands-
arbeiten zur Herstellung von Straßen im Stadtgebiet vor, während
früher in der Regel Waldstraßen als Notstandsarbeiten ausgeführt
wurden. Vom Magistrat werden angefordert 250.000 M., in denen
ca. 80.000 M. Arbeitslöhne enthalten sind. Zur Ausführung
vorgesehen sind die Riederbergstraße, die Fichtestraße, die Hilda-
straße, am Melonenberg, Frik-Ralle-Straße, Anton-Wahl-
straße und Wilhelmstraße. In sämtlichen Straßen
werden die Erdarbeiten vorgenommen und in der Riederberg-
straße, Fichtestraße und Hildastraße auch die Kanalleitungen und
die Leitungen der Wasser- und Lichtwerke gelegt. Die Ausführung
von Notstandsarbeiten durch Herstellung von Straßen im Stadt-
gebiet ist dadurch möglich geworden, daß die Grundstückseigentümer
nach langwierigen Verhandlungen mit der Stadtverwaltung die in

die Straßen fallenden Grundstücksflächen zur Verfügung gestellt
haben, zum Teil unter gewissen Bedingungen, auf die die Stadt-
verwaltung in Berücksichtigung der Kriegslage eingegangen ist.
Nur ein Anlieger der Wilhelmstraße hat kein Grundstück für
den Straßenbau nicht zur Verfügung gestellt. Es ist aber möglich,
den Erdarbeiten auszuführen unter Umgehung dieses Grundstücks.
Die Ausführung von Notstandsarbeiten im Stadtgebiet durch Her-
stellung von Straßen bietet den großen Vorteil, daß dadurch An-
lagen geschaffen werden, die dem Ausbau und somit der Stadt-
erweiterung selbst förderlich sind. Dazu kommt, daß die Stadt-
verwaltung die dadurch entstehenden Kosten beim Ausbau wieder
erhält, während die Kosten, die für die Anlage von Wald-
straßen ausgegeben werden, mangels eines Anbaues an diesen
Straßen zum Rückgang niemals kommen. Da die meisten Straßen-
ausführungen, die vorgesehen sind, sich in Gebieten befinden, in
denen das Umlegungsverfahren nach der Ver. Abt. abgeleitet ist,
so haben auch die Anlieger von dem Augenblick der Beendigung des
Umlegungsverfahrens nach der Ver. Abt. ab die städt. Vorlage nicht
allein den hiesigen arbeitslosen Arbeitern Arbeitsgelegenheit ge-
schaffen werden, es werden auch die hiesigen Unternehmer, da Kanal-
und Wasser- und Lichtleitungen gelegt werden, ein neues Arbeitsfeld
finden. Gleichzeitig werden auch den Grundstückseigentümern dadurch,
daß ihr Grundstück nunmehr aufgeschlossen und anbaureif gemacht
wird, wesentliche Vorteile entstehen. Es ist deshalb dringend zu
erhoffen, daß sich noch weitere Grundstückseigentümer bereit finden
lassen werden, die Grundflächen dem Magistrat zur Verfügung zu
stellen zur Herstellung von Straßen, damit auch für die Folgezeit
Notstandsarbeiten im Stadtgebiet ausgeführt werden können, die
gegenüber Notstandsarbeiten im Wald die geschätzten Vorteile für
alle Teile der Bevölkerung bringen. Der Vorlage wird zugestimmt.
Weiter wird der Antrag auf Einführung von Freifahrts-
streifen für die Stadtverordneten mit 19 gegen 17 Stimmen
gebilligt. — Die Neuwahl von 2 Mitgliedern des
Magistrats wird bis nach dem Kriege vertagt. — Kleinere
Debatten entstehen bei Behandlung der außerhalb der Tagesordnung
stehenden Fragen der Zuweisung von Verwundeten nach Wiesbaden
und der Zusammenlegung von Schulen, die bedingt ist durch Über-
lassung von mehreren Schulgebäuden an die Militärverwaltung.

Die Petroleumpreise. Die Handelskammer schreibt uns:
Es wird darüber geflagt, daß in einzelnen Orten im Kleinhandel
die Preise für Petroleum erhöht worden sind, ohne daß die großen
Petroleumgesellschaften mit einer entsprechenden Preiserhöhung vor-
gegangen waren. Zu einer solchen Preiserhöhung liegt eine

Veranlassung nicht vor. Die ungerechtfertigten Erhöhungen der
Petroleumpreise durch Kleinhandl. muß von allen beteiligten
Seiten bekämpft werden. Wohl ist die Zufuhr amerikanischen
Petroleum zum Teil abgebrochen, die Zufuhr aus anderen Ländern
erschwert und nur in beschränktem Maße eine Ergänzung der Vor-
räte möglich. Wohl muß mit dem Vorrat haushälterisch um-
gegangen werden, damit nicht vorzeitig eine Erschöpfung der Vor-
räte eintritt. Die großen Petroleumgesellschaften haben es noch in
der Hand, nicht angemessenen Preiserhöhungen für den Klein-
handel entgegenzutreten. Jedenfalls haben die Behörden die Pflicht,
auf Grundlage des für ihren Bezirk geltenden Großhandelspreises
Kleinhandelsverkaufspreise festzusetzen. Dafür wird ein Preis-
zuschlag von 4 Pfg. für das Liter während des Krieges für
den Kleinhandel im allgemeinen entsprechend sein. Es wird jeden-
falls ein höherer Kleinhandelspreis als 25 Pfg. nirgends zu er-
warten sein. In einzelnen Gegenden wird jedenfalls ein geringerer
Preis Platz greifen müssen. Die Kleinhandl. werden gut tun,
mit ihren Vorräten sparsam zu wirtschaften und nicht jede ver-
langte Menge an ihre Kunden abgeben. Jedenfalls wird es not-
wendig sein, daß die Kleinhandl. beim Verkauf von Erdöl durch-
weg eine Kürzung der Kunden sonst abgegebenen Mengen
eintreten lassen. Das kaufende Publikum wird hierauf Rücksicht
nehmen und sich ebenfalls mit dem Verbrauch von Petroleum eine
Beschränkung auferlegen müssen.

Das Arbeitsamt schreibt uns: Zurzeit ist große Nachfrage
nach Metallarbeitern, namentlich Dreher, Fräser, Installateure und
Elektromonteur. Maschinenloschloffer werden in großer Anzahl von
allen Fabriken, die Vorratshaltung haben, gesucht, so u. a. von
Krupp, Essen a. d. Ruhr. Alles nähere ist bei dem Arbeitsamt,
Dohmeierstraße 1, zu erfahren.

Anmeldung zur Rekrutierungskammer. In Abänderung
der an den Anschlagtaulen veröffentlichten Bekanntmachung, daß
Militär-Erbschaftsgeld 1915 betr., findet die Anmeldung zur
Rekrutierungskammer auf Zimmer 51 des Rathauses nunmehr
vom 1. bis 10. Dezember 1914 und zwar für die 1894,
1898 und früher geborenen Militärpflichtigen von Dienstag, den
1. bis Samstag, den 5. Dezember und für die 1895 geborenen
Militärpflichtigen von Montag, den 7. bis Donnerstag, den
10. Dezember 1914 statt.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 28. November 1914.

Für Hülsenfrüchte und Mehl auch im Großbezug.

Warenart und -menge	Häufigster Preis in Mark von bis	Warenart und -menge	Häufigster Preis in Mark von bis	Warenart und -menge	Häufigster Preis in Mark von bis
Futtermittel bei Händlern (auf dem Fruchtmarkt siehe Sonderbericht).		Sähe Kirsch 1 kg		Schneehuhn 1 St.	
Hafer 100 kg	25,00 25,00	Sähe Bergkirsch 1 kg	— —	Fasan Hahn 1 St.	3,00 3,50
Heu 100 kg	10,00 10,00	Säure Kirsch 1 kg	— —	Genne 1 St.	2,50 3,00
Reues Heu (Juni, Juli, August) . . . 100 kg	— —	Mirabellen 1 kg	— —	Wildente 1 St.	2,50 2,50
Richtstroh 100 kg	7,00 7,00	Reinclauben 1 kg	— —	Schneepfe 1 St.	— —
Krummstroh 100 kg	6,00 6,50	Pfirsiche 1 kg	— —	Gase 1 St.	4,50 4,50
Butter, Eier, Käse und Milch.		Aprikosen 1 kg	0,90 1,00	Rehrücken 1 St.	10,00 11,00
Eihutter, Schrahmutter 1 kg	3,40 3,40	Weintrauben, deutsche 1 kg	1,00 1,00	Rehrücken 1 St.	7,00 8,00
Eihutter, Randbutter 1 kg	3,20 3,20	Stachelbeeren 1 kg	— —	Rehrücken 1 kg	1,80 1,80
Rohbutter 1 kg	3,00 3,10	Johannisbeeren 1 kg	— —	Rehrücken 1 kg	2,80 2,80
Trinleier 1 St.	0,15 0,16	Himbeeren 1 kg	— —	Girschfüße 1 kg	2,40 2,40
Frische Eier I. Sorte 1 St.	0,14 0,14	Heidelbeeren 1 kg	— —	Girschvorderblatt 1 kg	1,50 1,50
II. 1 St.	0,13 0,13	Preiselbeeren 1 kg	— —	Wildragout 1 kg	1,00 1,00
Ralt, Kühlhaus- und kleine Eier . . . 1 St.	0,12 0,12	Gartenerdbeeren 1 kg	— —	Fleischwaren.	
Handkäse 1 St.	0,06 0,08	Walderdbeeren 1 Liter	— —	Die übrigen Fleischpreise werden nur ein-	
Fabrikkäse 1 St.	0,05 0,06	Brombeeren 1 kg	0,40 0,40	mal im Monat notiert und veröffentlicht.	
Bollmilch 1 Liter	0,24 0,24	Quitten 1 kg	0,06 0,10	Gef. Schinken i. Ausschnitt 1 kg	4,00 4,40
Kartoffeln und Zwiebeln.		Zitronen 1 St.	0,06 0,10	Berrfleisch 1 kg	2,00 2,00
Eckkartoffeln, deutsche 100 kg	8,00 9,00	Apfelfinen 1 St.	0,06 0,10	Solperfleisch 1 kg	1,80 2,00
Eckkartoffeln, deutsche 1 kg	0,08 0,10	Bananen 1 St.	0,15 0,15	Nierenfett 1 kg	1,20 1,20
Neue Kartoffeln 100 kg	— —	Melonen 1 kg	— —	Schwarzwagen 1 kg	1,80 2,00
Neue Kartoffeln 1 kg	— —	Ananas 1 kg	— —	Bratwurst 1 kg	1,80 2,00
Eckkartoffeln aus Malta 1 kg	— —	Kastanien 1 kg	0,40 0,60	Fleischwurst 1 kg	1,60 1,80
Eckkartoffeln aus Italien 1 kg	— —	Walnüsse 1 kg	1,00 1,20	Leberwurst 1 kg	1,20 1,20
Zwiebeln 1 kg	0,16 0,24	Hafendisse 1 kg	1,50 1,60	Leberwurst, bessere und Hausmacher . 1 kg	1,60 2,00
Gemüse.		Fische.		Blutwurst, frisch 1 kg	1,20 1,20
Weißkraut 1 St.	0,15 0,25	Hering, gefalzen 1 St.	0,12 0,16	Blutwurst, Hausmacher 1 kg	1,60 2,00
Weißkraut 1 kg	0,06 0,10	Hering, grün 1 kg	— —	Rohfleisch 1 kg	0,90 1,00
Rotkraut 1 St.	0,18 0,30	Sardellen (Merlans) 1 kg	0,80 1,00	Hülsenfrüchte und Mehl im Großbezug.	
Wirsing 1 St.	0,10 0,20	Schellfisch 1 kg	1,20 1,60	Erbsen, gelbe, z. Kochen, ungeschält 100 kg	90,00 100,00
Kohlfohl 1 kg	0,40 0,50	Bratfisch 1 kg	0,60 0,60	Speisebohnen, weiße 100 kg	75,00 82,00
Grünkohl (Winterkohl) 1 kg	0,20 0,28	Kabeljau, ganz 1 kg	0,90 1,20	Linfen 100 kg	108,00 110,00
Römischkohl 1 kg	0,12 0,14	Kabeljau, im Ausschnitt 1 kg	1,40 1,60	Weizenmehl Nr. 0 100 kg	42,00 42,00
Kleine gelbe Rüben (Karotten) 1 Gbd.	0,05 0,05	Heilbutt, ganz 1 kg	1,80 2,40	Roggenmehl Nr. 0 100 kg	36,00 36,00
Gelbe Rüben 1 kg	0,10 0,15	Heilbutt, im Ausschnitt 1 kg	2,40 2,80	Brot.	
Schwarzwurzel 1 kg	0,50 0,50	Steinbutt, ganz 1 kg	2,40 3,00	Schwarzbrot, gemischt aus Roggen- / 1 kg	— —
Rote Rüben 1 kg	0,14 0,16	Steinbutt, im Ausschnitt 1 kg	3,60 5,00	mit Weizenmehl 1 Maß	0,52 0,54
Weisse Rüben 1 kg	0,12 0,16	Scholle 1 kg	1,20 1,60	Weißbrot 1 kg	— —
Kohlraabi 1 St.	0,04 0,06	Seerunge, große 1 kg	4,00 5,00	Weißbrot 1 Maß	0,56 0,58
Erdkohlraabi 1 St.	0,10 0,15	Seerunge, kleine 1 kg	3,60 3,60	Semmel (Bräbchen) 1 kg	0,63 0,66
Spinat 1 kg	0,30 0,40	Rotzunge (Limandes) 1 kg	2,40 2,80	Kolonialwaren.	
Blumenkohl (hiesiger) 1 St.	0,25 0,40	Stodfisch 1 kg	0,70 0,70	Weizenmehl z. Speisebereitung Nr. 0 1 kg	0,50 0,52
Blumenkohl (ausländischer) 1 St.	0,60 0,60	Kal, lebend 1 kg	3,00 3,20	Roggenmehl z. Speisebereitung Nr. 0 1 kg	— —
Grüne dicke Bohnen 1 kg	— —	Hecht, lebend 1 kg	2,80 2,80	Erbsen, gelbe, z. Kochen, ungeschält 1 kg	1,00 1,04
Grüne Stangenbohnen 1 kg	— —	Karpfen, lebend 1 kg	2,40 2,80	Speisebohnen, weiße 1 kg	0,70 0,96
Grüne Buschbohnen 1 kg	— —	Schleien, lebend 1 kg	3,60 3,60	Linfen 1 kg	1,20 1,40
Grüne Erbsen ohne Schale 1 kg	— —	Barfische, lebend 1 kg	— —	Fadenmudeln 1 kg	0,88 1,00
Grüne Erbsen mit Schale 1 kg	— —	Bachfische, lebend 1 kg	— —	Weizengrieß 1 kg	0,56 0,64
Ergel 1 kg	— —	Sechsecht, ganz 1 kg	1,10 1,10	Gerstengraupen 1 kg	0,63 0,80
Suppenporgel 1 kg	— —	Sechsecht, im Ausschnitt 1 kg	1,60 1,60	Pirfe 1 kg	— —
Nerretich 1 St.	0,10 0,25	Zander, allgemeiner 1 kg	2,00 2,00	Weis 1 kg	0,80 0,90
Sellerie 1 St.	0,08 0,20	Zander, Rheinischer 1 kg	2,40 3,20	Buchweizengrüße 1 kg	0,70 0,70
Kopfsalat 1 St.	0,05 0,06	Blaufische 1 kg	2,80 2,80	Hafergrüße 1 kg	0,70 0,70
Endivienalat 1 St.	0,10 0,12	Bachforellen 1 kg	4,00 4,00	Haferflocken 1 kg	0,64 0,70
Battich-Salat 1 kg	— —	Bachforellen, lebend 1 kg	8,00 9,00	Gemischtes Backobst 1 kg	1,80 1,80
Feldsalat 1 kg	0,40 0,80	Salm, frisch, ganz 1 kg	3,00 4,50	Kaffee, gebrannter 1 kg	3,20 3,20
Feldgurken (Salat- u. Einmachg.) . . . 1 St.	— —	Salm, frisch, im Ausschnitt 1 kg	4,00 6,00	Zucker, harter 1 kg	0,54 0,56
Treibgurken (Salatgurken) 1 St.	— —	Salm, gefroren, ganz 1 kg	2,40 2,40	Speisefalz 1 kg	0,20 0,20
Einmachgurken 100 St.	— —	Salm, gefroren, im Ausschnitt 1 kg	3,60 3,60	Schweinefleisch, ausländisches 1 kg	2,10 2,10
Kürbis 1 kg	— —	Krebse, lebend 1 kg	7,00 7,00	Heiz- und Beleuchtungsstoffe.	
Tomaten 1 kg	0,50 0,80	Hummer, lebend 1 kg	— —	Steinkohlen (Hausbrand) 50 kg	1,42 1,50
Rhabarber 1 kg	— —	Geflügel und Wild.		Braunkohlenbriketts 50 kg	1,20 1,25
Treibrettisch 1 Gbd.	— —	Gans 1 kg	2,00 2,00	Braunkohlenbriketts 100 St.	1,20 1,25
Radischchen 1 Gbd.	0,03 0,04	Truthahn (ca. 3 kg) 1 St.	7,00 9,00	Petroleum 1 Liter	0,23 0,23
Nettich 1 St.	0,10 0,10	Truthahn (ca. 3 1/2 kg) 1 St.	6,00 7,00	Statistisches Amt.	
Obst.		Enten, junge 1 St.	— —		
Äpfel, deutsche 1 kg	0,40 0,70	Enten, Perdesteuten 1 St.	1,70 1,80		
Äpfel, ausländische 1 kg	— —	Hahn 1 St.	2,50 2,80		
Rosäpfel, deutsche 1 kg	0,24 0,30	Huhn 1 St.	2,50 2,80		
Äpfel, ausländische 1 kg	— —	Wachhuhn 1 St.	6,00 6,50		
Äpfel, ausländische 1 kg	— —	Perlhuhn 1 St.	— —		
Äpfel, ausländische 1 kg	— —	Rapume 1 St.	2,50 3,50		
Äpfel, ausländische 1 kg	— —	Laube 1 St.	0,80 1,20		
Äpfel, ausländische 1 kg	— —	Feldhuhn, alt 1 St.	1,20 1,20		
Äpfel, ausländische 1 kg	— —	Feldhuhn, jung 1 St.	1,80 1,80		
Äpfel, ausländische 1 kg	— —	Hofhuhn 1 St.	— —		
Äpfel, ausländische 1 kg	— —	Wild 1 St.	— —		

ma
W
Kun
Frem
Ersch
Sonntags: 11
und Hauptli
F
Bez
(einsch
Für das Jahr
„Haltjahr
„Vierteljahr
„eben Monat
durch die Post b
Deutschland
pro Vierteljahr
Einzelne Num
Tägliche M
Schrift- und
Fernsp
Nr. 3
Konzertp
Ge
Se. Kgl. I
hat sich vor
Heilung er h
dass er geste
konnte. Er
durch den V
entzückt von
laute, sollen
des Kronprin
falls im „Ho
Der Kro
Fürstin und
von Schönbe
seinen Schw
prinzen hierf
werden.
A
Die Kurv
den 5. Dez
Rogewia u
Lichtbild
gewiss das a
Karten zu 2
im Kurhause
Das Ne
Das
Offizierste
Hühnerfe
Marcell
Der klein
lustigen Vort
der Meister d
Zeit nicht. U
der Kunst w
erfolgreich in
ihm vergass
ihm lachte m
und das ist w
Feinsinnige W
als Erklärung
Gaben köstlic
Herz zu Herz
und gleich die
feldgrauen Ze
deutscher und
mit dem Fein
aus dem glü
unsere Erfol
heiligen Sach
und zu begeis
ein Poet, der
„vaterländisch
der Erbauung
Gemüt wurze